

- Filial-Cölestinerkloster auf dem Königsteine gestiftet. Von dem Dybin kommen dahin Mönche, Bücher, Kelche, auch Vieh, Geräth und Geld.
1516. Der „Pirna'sche Mönch“ (Tilianus) trägt den Dybin unter dem Namen „Moyben“ in sein geographisches Verikon ein.
1516. Der Mönch, Paul Lange, von Pofau, wird von dem gelehrten Würzburger Abte, Johann Trithemius, auf den Dybin gesandt, um geschichtliche Nachrichten über die Klosterstiftung zu sammeln. Er rühmt des Dybins Lage und Festigkeit, und der Cölestiner ernstes und wohlthätiges Leben.
1516. Messen werden, nach einer Stiftung Ortels von Görlitz, von Cölestinern in der Dreifaltigkeitskirche zu Zittau gehalten.
1516. Die Zittauer müssen, weil ihnen am Kirchweihfeste das Bier ausgegangen, Bier bei den Cölestinern im Väterhose borgen, und werden dafür von den Görlitzern durch Spottlieder geneckt.
1517. Im Kloster wird viel über Martin Luthers begonnene Reformation gesprochen.
1518. Polizei-Berhandlungen der Cölestiner zu Oderwitz. Auch machen sie Mittler zwischen dem Zittauer Rathe und einem Herrn von Gersdorf auf Oderwitz.
- Um 1519 wird eine den Cölestinern gehörende Orgel, die auf dem Königstein gewesen, nach Löbau in die wendische Kirche gebracht, wo der Guardian der Franziskaner sie sich ausgebeten hatte, und wo sie bis um 1840 geblieben zu sein scheint.